

Russische Desinformations-Kampagne gegen wissenschaftliches Projekt zur Analyse russischer Desinformationspolitik

Prof. Dr. Joachim Krause

9. Januar 2018

Das in London beheimatete Institute for Statecraft untersucht derzeit in einem mit Forschungsgeldern der Öffentlichen Hand finanzierten Forschungsprogramm russische Desinformationsmethoden („Integrity Initiative“). Nun ist es selber Gegenstand einer Desinformationskampagne geworden, an der russische Nachrichtenagenturen und sogenannte kritische Wissenschaftler vor allem aus Großbritannien mitwirken, darunter einschlägig bekannte Verschwörungstheoretiker. In Deutschland sind es besonders Personen aus der politischen Linken, die meist der Bewegung „Aufstehen“ von Sarah Wagenknecht nahestehen, die in dieser Desinformationskampagne mitwirken.

Das Institute for Statecraft baut im Rahmen der Integrity Initiative ein internationales Netzwerk an unabhängigen Forschungseinrichtungen und Personen auf, die über einzelne Aspekte russischer Desinformationspolitik eigenständige Analysen vornehmen. Ziel ist es einen Gesamtüberblick über die Forschungslandschaft zu gewinnen, Ergebnisse auf der Webseite des Instituts vorzustellen und den Austausch unter den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen zu verbessern. Das ist ein völlig legitimes, im Übrigen weltweit praktiziertes wissenschaftliches Vorgehen. Die Koordination der deutschen wissenschaftlichen Beiträge liegt offenkundig in der Hand des angesehenen Russland-Experten Dr. Hannes Adomeit (Berlin), der gelegentlich auch als freier Mitarbeiter des Instituts für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel tätig ist. Ende 2018 gelang es einer Gruppe bislang anonym gebliebener Hacker den Server des Instituts zu hacken und Dateien zu stehlen, darunter ein Papier von Dr. Adomeit, in dem er schilderte, mit welchen Personen und Institutionen die Integrity Initiative in Deutschland kooperieren könne. Dieses Papier wurde von RIA Novosti und Sputnik sowie von den einschlägig bekannten, sehr weit links stehenden Webseiten „NachDenkenSeiten“ und „Telepolis“ aufgegriffen und zu einer angeblichen anti-russischen Geheimdienstverschwörung stilisiert. Hannes Adomeit wurde zum „Kopf der deutschen Zelle“ gemacht, der angeblich Kontaktgespräche führe, um andere in eine vertragliche Beziehung zu der Integrity Initiative zu drängen. Das hört sich schon stark nach Stasi-Anwerbung von Informellen Mitarbeitern an.

Ein gewisser Jens Berger von der Webseite NachDenkenSeiten legte dann am 7. Januar 2019 gleich noch einen drauf (<https://www.nachdenkenseiten.de/?p=48281>). Für ihn sei die Integrity Initiative ein „Programm des dubiosen britischen ‚Institute for Statecraft‘; maßgeblich finanziert vom britischen Außenministerium und der NATO, geleitet von Personen aus dem engeren Umfeld der NATO, des britischen Militärs und der britischen Geheimdienste.“ Ziel sei es „die Lufthoheit in der Propagandaschlacht zu behalten und die NATO-Sichtweise zur vorherrschenden Meinung zu machen“. Weiter ist er sich völlig sicher, dass das ISPK voll dabei sei (insbesondere ich), denn das ISPK werde in einem nicht unwesentlichen Umfang vom Bundesverteidigungsministerium „querfinanziert“ etc. Herr Berger vermittelt den Eindruck intimster Kenntnisse der Finanzierung des ISPK, schreibt aber nur Unsinn, denn das ISPK wird weder vom Verteidigungsministerium noch von der Rüstungsindustrie direkt oder indirekt finanziert, sondern einzig von der unabhängigen und gemeinnützigen Wissenschaftsstiftung „Wissenschaft und Demokratie“ (was auch völlig transparent gemacht wird).

Am 9. Januar 2019 bekam ich um 14:05 folgende mail von RIA Novosti

„Sehr geehrter Herr Krause,

Sicher haben Sie von der "Integrity Initiative" gehört, auch wenn bisher wenig darüber berichtet wurde. Am 4. Januar wurde von der Hackergruppe Anonymus ein Zwischenbericht des Kopfes der Deutschen Zelle dieser Initiative, Hannes Adameit geleakt. Diesen finden Sie hier im Anhang.

Können Sie bestätigen, dass Sie von Hannes Adameit im Namen der "Integrity Initiative" kontaktiert wurden? Kam es zu einem Treffen, bei dem Adameit Ihnen die Mitarbeit bei dieser Initiative anbot? Arbeiten Sie jetzt bei der "Integrity Initiative" mit? Ist dies vertraglich fixiert worden?

Vielen Dank im Voraus.

Ich beabsichtige, Ihre Antwort in der von Ihnen genehmigten Form in einem Artikel für unsere Website zu zitieren. Sollten Sie nicht antworten, werde ich entsprechend schreiben müssen, dass wir auf Nachfrage keine Antwort erhalten haben.

Mit besten Grüßen,

Armin Siebert

Moderation und Redaktion“

Anbei meine Antwort

„Sehr geehrter Herr Siebert

Ich komme erst jetzt dazu auf Ihre Fragen zu antworten, weil ich erst einmal recherchieren musste.

Ich weiß nicht, wie Sie oder andere auf die Idee kommen, dass die Integrity Initiative eine Geheimdienstoperation oder eine staatlich gelenkte Beeinflussungsoperation sein soll. Dazu gehört schon sehr viel Phantasie – oder vielleicht kennen Sie nichts Anderes.

Ich selber bin an dieser Initiative nicht direkt beteiligt und auch nicht mein Institut, aber nach meiner Kenntnis ist es ein Forschungsprojekt, welches sich unter anderem mit Methoden und Mitteln russischer Desinformationspolitik befasst (neben anderen Dingen) und an welchem Dr. Adameit mitwirkt, der für das ISPK als freier, unbezahlter Mitarbeiter fungiert und der frei ist seine eigene Forschungsagenda zu verfolgen. Dass das Ihrer Nachrichtenagentur nicht gefällt, kann ich nachvollziehen, aber russische Desinformationspolitik ist nun einmal eine politische Realität in Europa und in den USA und dass sich Thinktanks wie das Statecraft Institute damit befassen, ist sinnvoll und wird ganz zu Recht aus einem öffentlichen britischen Fonds zur Unterstützung unabhängiger außenpolitischer Forschung finanziert. Das Papier von Herrn Adameit behandelt nichts anderes als die Frage, mit welchen Personen in Deutschland das Institute for Statecraft in dieser Frage zusammenarbeiten könnte. Daraus ein Komplott für eine anti-russische Politik ableiten zu wollen, ist schon reichlich frivol, auch die Formulierungen, die Sie gebrauchen suggerieren als ob Herr Adameit („Kopf der deutschen Zelle“) wie ein Geheimdienstprofi eine Verschwörung inszenierte, indem er Kontaktgespräche führt. Die Tendenz Ihrer Berichterstattung und Ihrer Fragen lässt erkennen, dass Sie und Ihre Institution mit Freiheit von Wissenschaft und Forschung nichts anfangen können. Sie lässt auch den Schluss zu, dass die wissenschaftliche Befassung mit russischer Desinformationspolitik nötiger denn je ist.

Dr. Adomeit hat mich vor einigen Monaten über seine Mitwirkung an dem Projekt informiert. Wir waren uns von Anbeginn an einig, dass das von mir geleitete Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel daran nicht mitwirkt, weil uns die personellen und finanziellen Ressourcen dazu fehlen. Ich habe aber nicht ausgeschlossen, in Einzelfällen Forschungsvorhaben beratend zu unterstützen.

Ich werde diese Stellungnahme auf der Webseite des ISPK platzieren sowie auf den sozialen Medien des Instituts. Ich werde im Übrigen rechtliche Schritte gegen Personen einleiten, die Unwahrheiten über mich oder das von mir geleitete Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel verbreiten.

Hochachtungsvoll

Prof. Dr. Joachim Krause

Direktor

Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel“